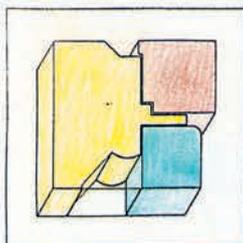


Axel Müller-Schöll

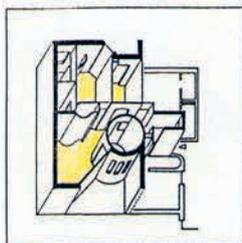
HAUSBAU UND
DERGLEICHEN

DER 2+1+1 TYP



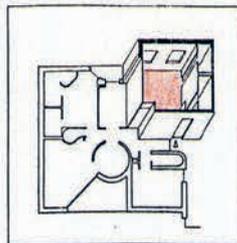
Vorschlag

3 miteinander koppelbare Wohneinheiten (124 qm)



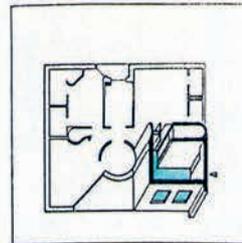
BASIS-WOHNUNG

"Stamm"-Sitz einer Gemeinschaft (z.B. Familie) (79 qm)



INDEPENDENZ A

Autonome Jugend- und Senioren-Einheit (32,5 qm)



INDEPENDENZ B

Autonome Einheit für Hobby, Arbeit, Gäste (12,5 qm)

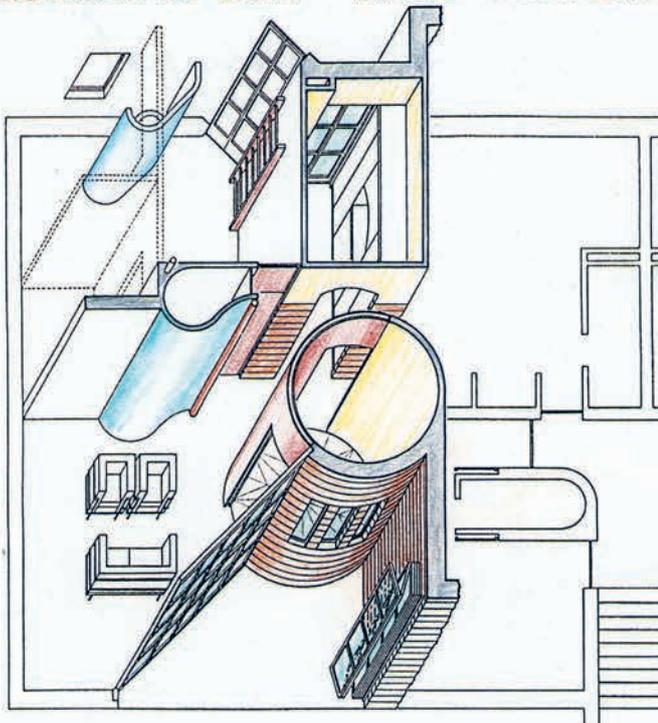
ELEMENTE DER "BASIS-WOHNUNG"

Die Pflege des Körpers

Ein gefasster aber nicht abgeschlossener Raum für das Bad mit einer ihm zugeordneten Zone für das Körpertraining. Die gute natürliche Belichtung und seine Integration im Schlaf/Ruhe-Bereich entspricht der sich wandelnden Bedeutung des Bades vom dienenden Zweckraum zu einem wiederentdeckten Ort sinnlicher (Selbst-)Erfahrung.

Der Sommer- und Wintergarten

Ein an die Jahreszeiten anpassbares "Zimmer"; privater Außenraum, im Sommer-Kätepuffer, Gewächshaus und "Veranda" im Winter und in den Übergangszeiten zur Ausnutzung passiver Solarenergie.



Der Herd

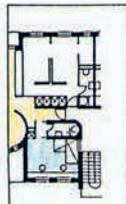
"Zuhause ist, wo der Herd steht". Die Hinwendung zu bewußterer Ernährung und der dem Kochen zuerkannte gesteigerte Freizeitwert wird durch eine starke Anbindung der Küche an die "Aktiv-Zone" Rechnung getragen - ohne ihr dabei den "Werkstatt"-Charakter zu entziehen.

Der Tisch

Er ist das "Herzstück" der Wohnung. Seine zentrale Bedeutung als Fixpunkt der Gemeinschaft fordert eine herausgehobene räumliche Signifikanz. In der Beziehung Wintergarten und "Wohn"-Raum kommt, der "Stube" eine Scharnierfunktion zu.

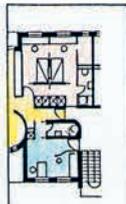
NUTZUNGSVARIANTEN DER "INDEPENDENZEN"

Die Familie Huber zieht in eine der Neubau-Wohnungen in der Bebenbergstraße in Graz ein. Franz Huber (32) ist verheiratet mit Renate (28). Gemeinsam haben sie ein Kind, Max (4) und erwarten in 2 Monaten ihr Zweites. Franz ist Lehrer am Gymnasium. Seine Frau, eine Krankengymnastin, übt ihren Beruf seit der Geburt von Max nicht mehr aus. Zunächst beziehen sie eine "BASIS-WOHNUNG" mit der "INDEPENDENZ B".



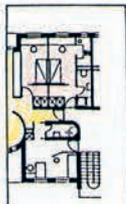
...-6. Jahr

Sven wird nun eingeschult und Max kommt ins Gymnasium. Hubers mieten die "INDEPENDENZ A" dazu, in der bislang ein lediger junger Kollege gewohnt hat. Renate richtet sich in der "INDEPENDENZ B" eine Krankengymnastikpraxis ein.



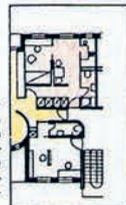
7.-14. Jahr

Max zieht nach Wien, wo er das Medizin-Studium beginnt. Sven, in der 8.Klasse des Gymnasiums bleibt in der "INDEPENDENZ A". Jedoch zieht in Max' Teil Klaus Stadler aus Klagenfurt ein, der in Graz eine Lehrstelle als KFZ-Mechaniker gefunden hat.



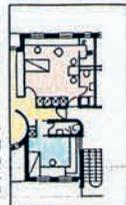
15.-20. Jahr

Nach der Lehre zieht Klaus wieder nach Klagenfurt. Sven beginnt eine Ausbildung als Großhandelskaufmann und bewohnt nun die "INDEPENDENZ A" alleine. Mutter Renate gibt ihre Praxis auf. Die "INDEPENDENZ B" wird an eine Kunstweberin als Atelier vermietet.



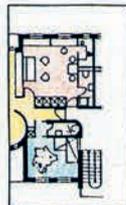
21.-30. Jahr

Sven ist verheiratet und ausgezogen. In die "INDEPENDENZ A" zieht nun die pflegebedürftige Mutter von Renate ein. Nach dem Auszug der Kunstweberin richtet sich Franz, inzwischen im Ruhestand, in der "INDEPENDENZ B" eine Modellbauwerkstatt ein und gibt dort manchmal noch Schülern Nachhilfe. Außerdem schlafen dort seine Enkel, wenn sie übers Wochenende zu Besuch kommen.

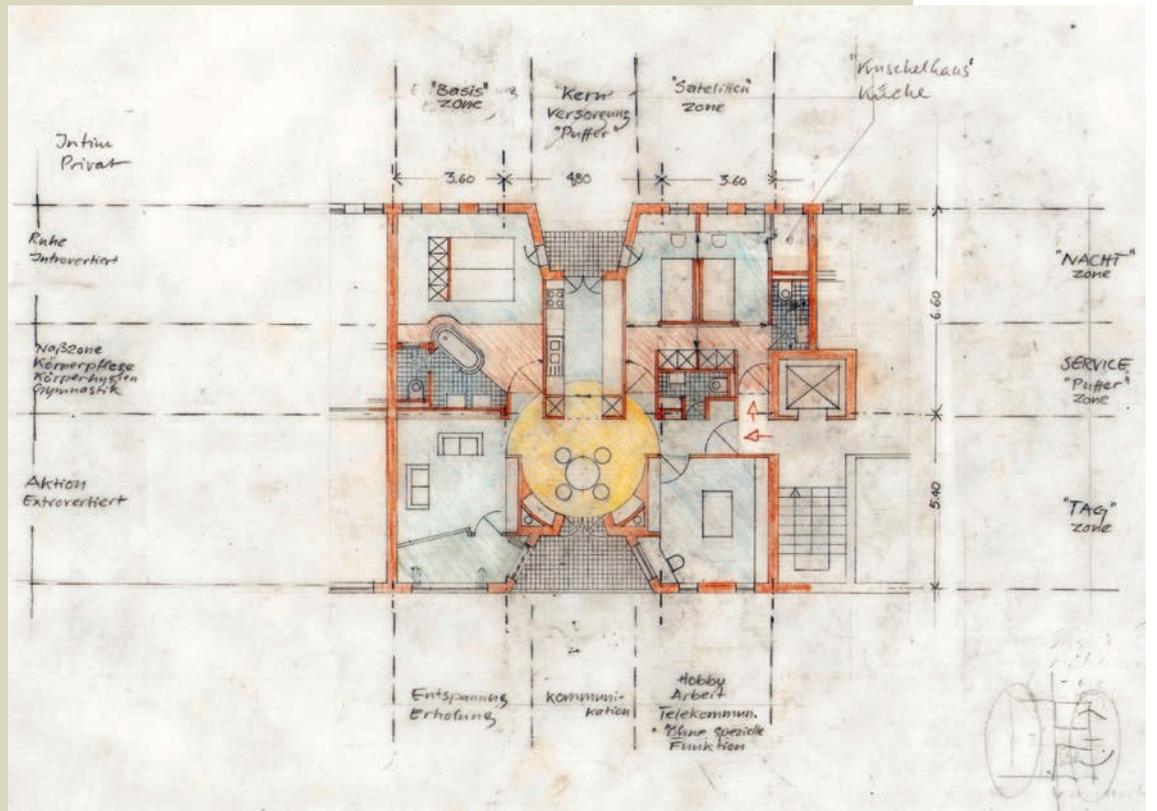
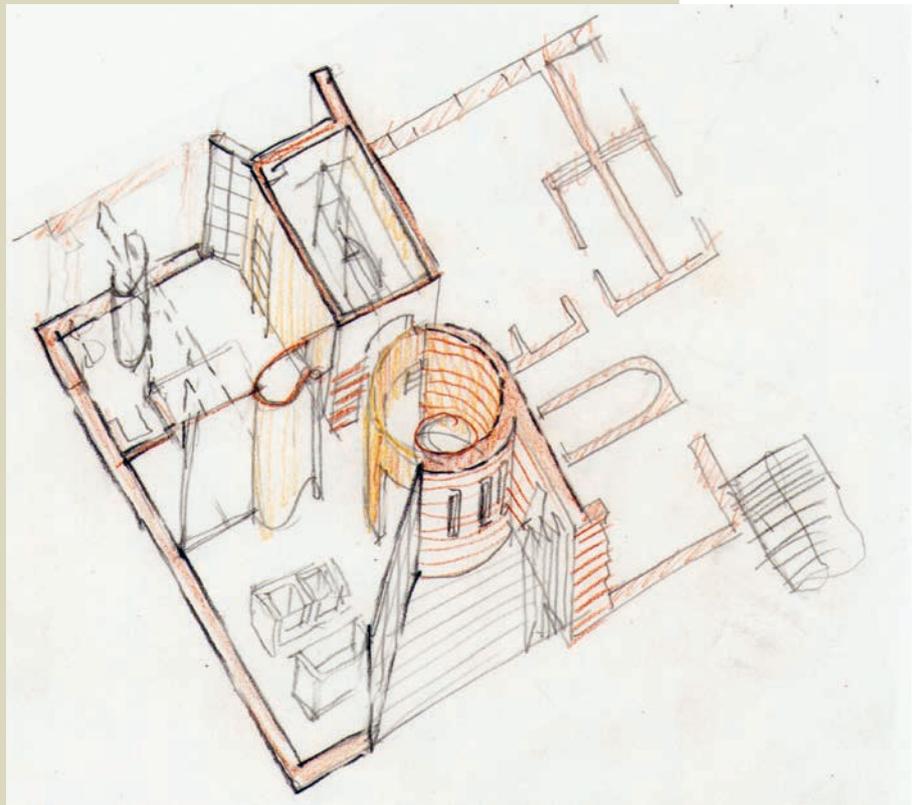


31.-36. Jahr

Renates Mutter ist inzwischen verstorben. Die "INDEPENDENZ A" wird zeitweilig an Herrn Mayr aus Leoben vermietet, der die Woche über bei der ÖBB in Graz arbeitet. Nach dem Tod von Franz zieht dann Renate dort ein und versorgt sich zunächst noch selbst. Max nimmt eine Stelle am Krankenhaus in Graz an und zieht mit seiner Frau und seinen beiden Kindern (2 und 4 Jahre alt) in die "BASIS-WOHNUNG" mit "INDEPENDENZ B" ein.



37.-... Jahr



TABLETT-TISCHCHEN

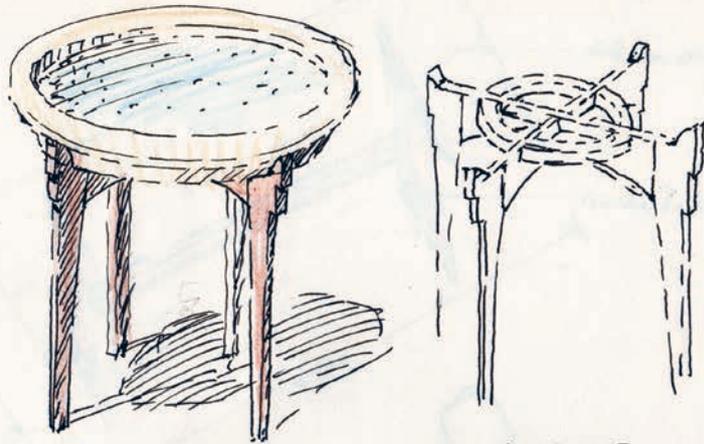
FAVORITE

Kompakte Figuren (III) 1990/97

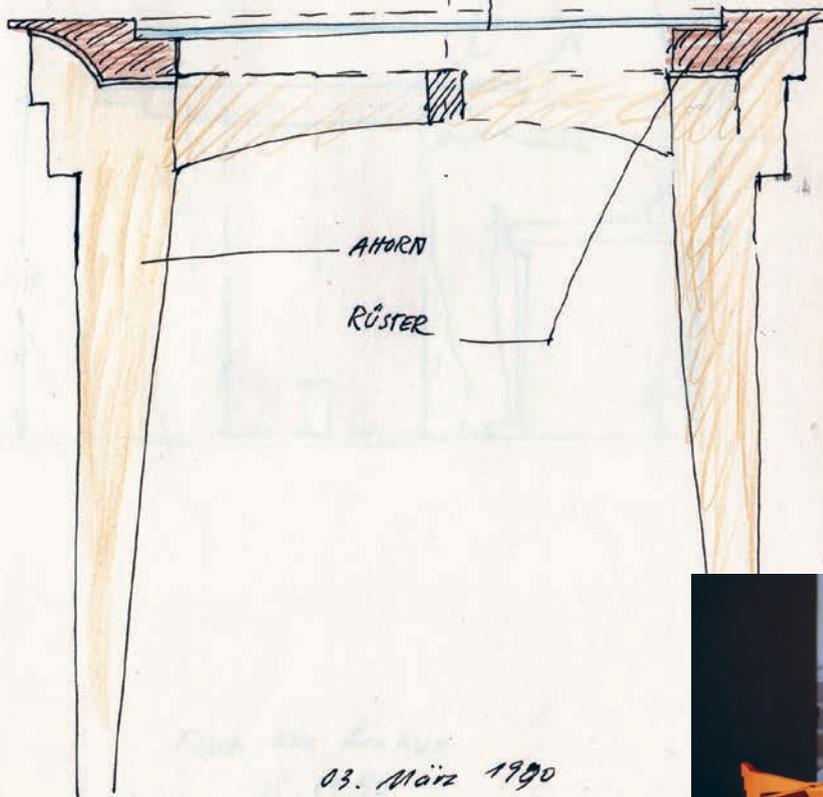


favorite
03.03.90





-GLASPLATTE
SANDGESTRAHLT



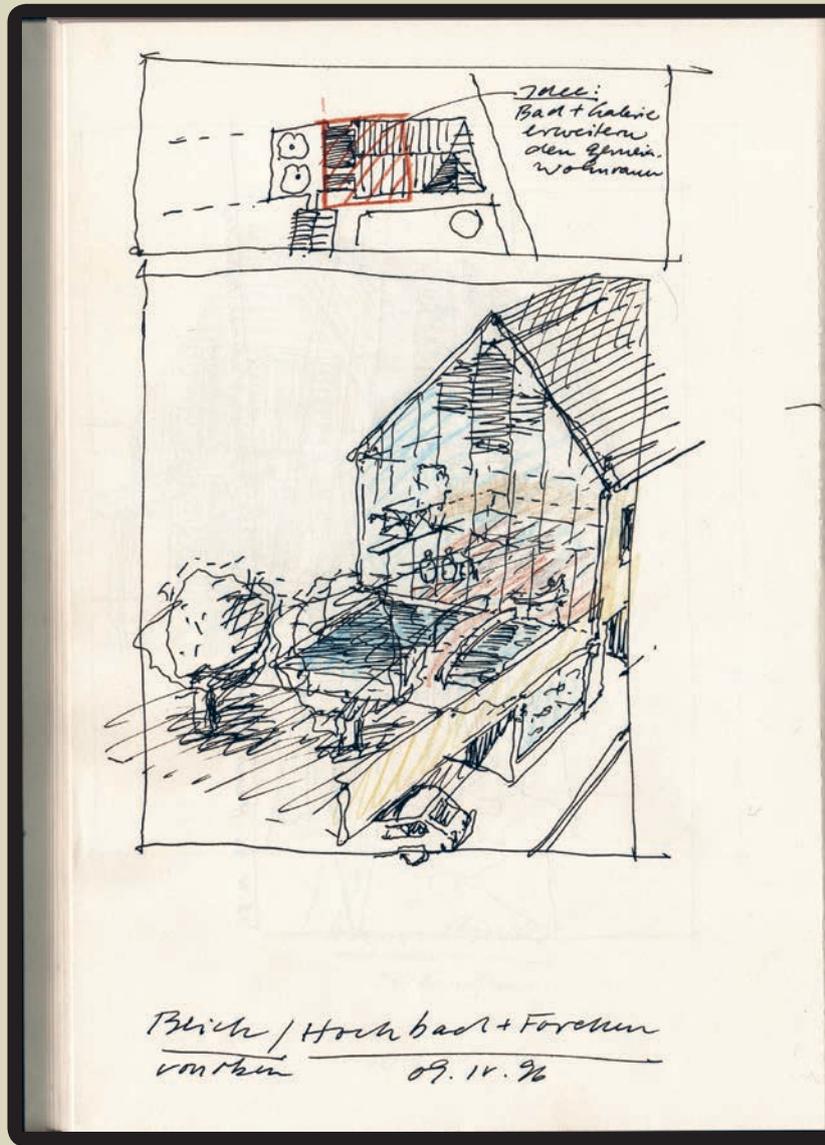
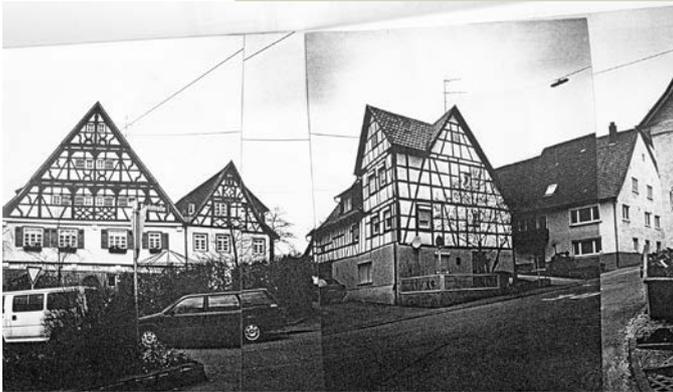
03. März 1990



RE-INTERPRETATION

WOHNHAUS R.

Architektur / Innenarchitektur, Ohmden 1996



Zoll:
Bad + Galerie
erweitern
den Gemäch.
Wohnraum

Blick / Hochbad + Foretun
vom Plan 09. IV. 96



Wick

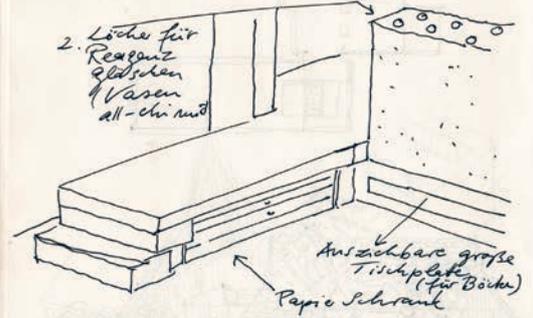




gute Ideen:

1. Lochleiste flächen
bründig = gleichzeitig
Abdeckung eines Kabel-
Kanals. evtl. an der
Decke das selbe

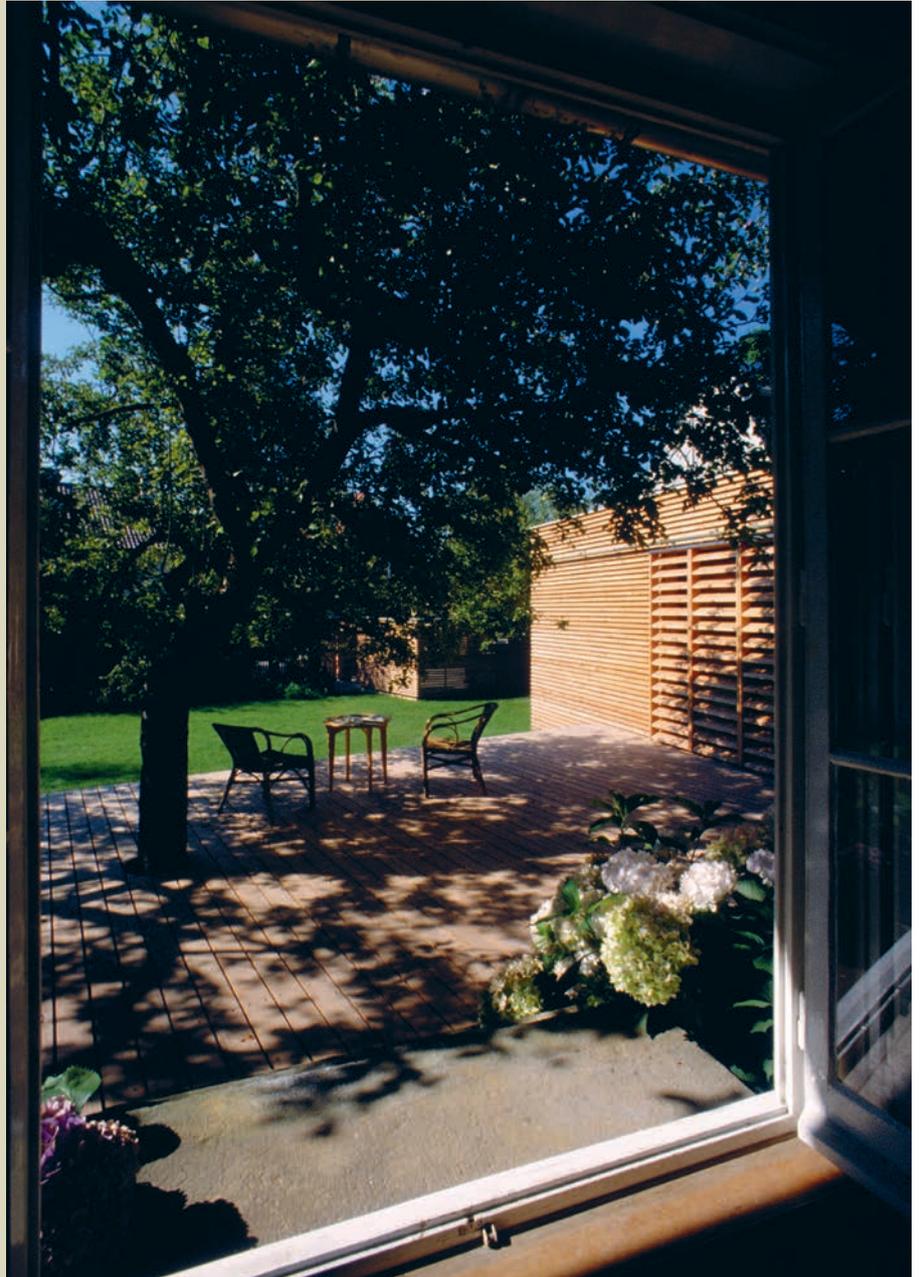
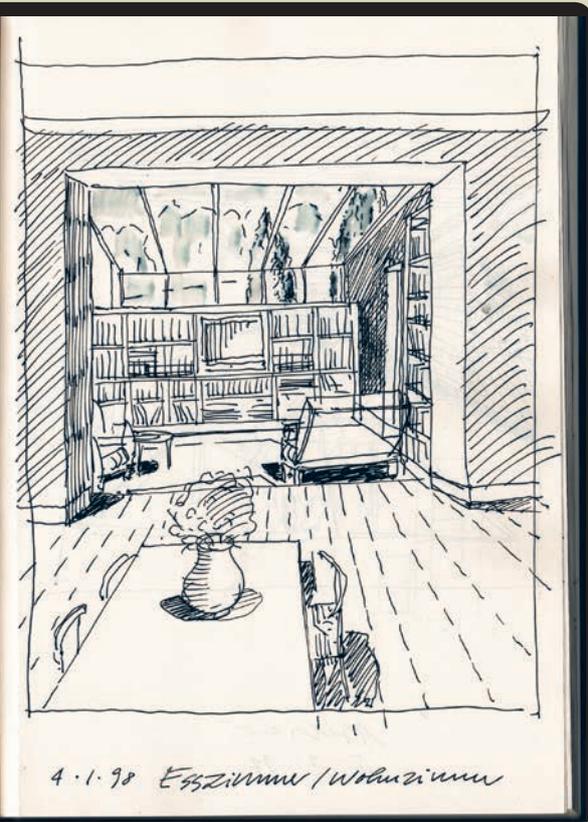
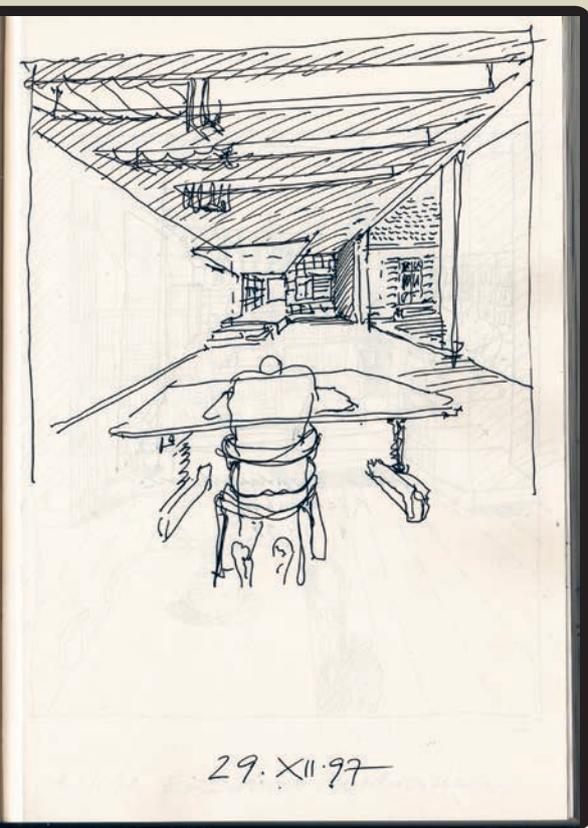
2. Löcher für
Reagenz
gläser
Vasen
all-über



02.01.98



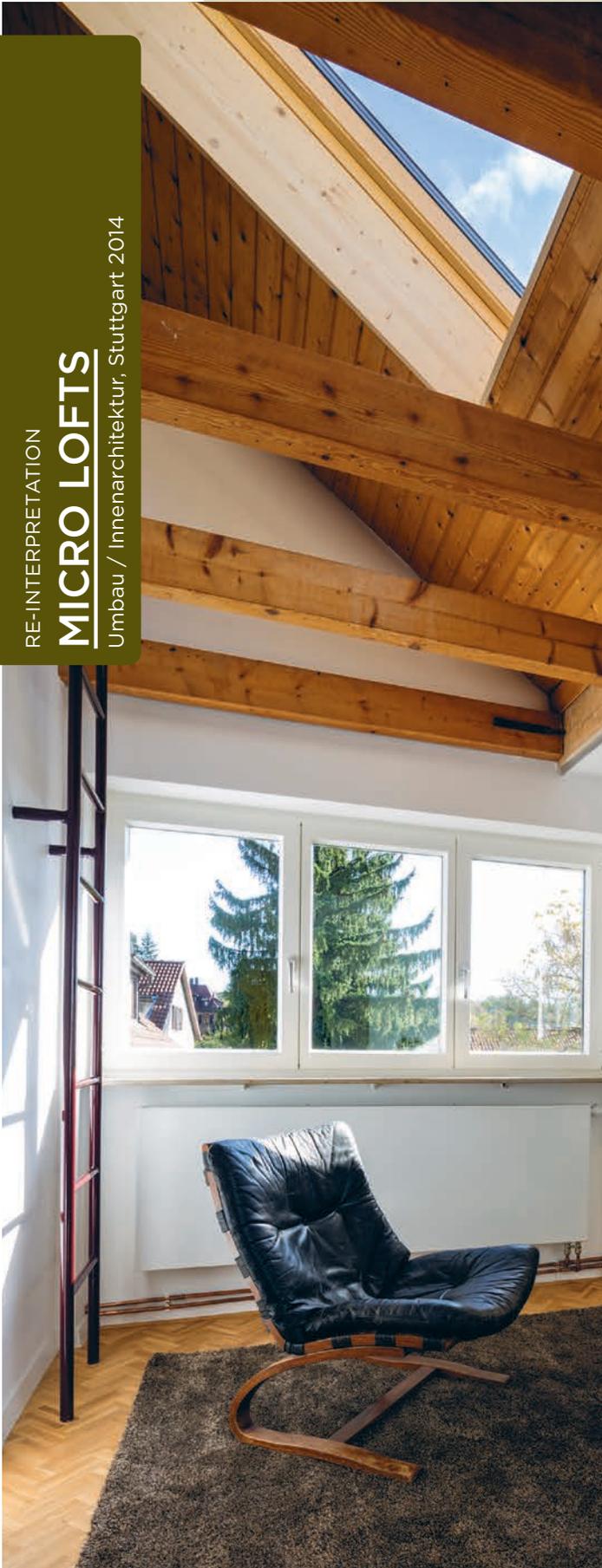
Wohn Zurrnuech und
Riedenberg
4.1.98

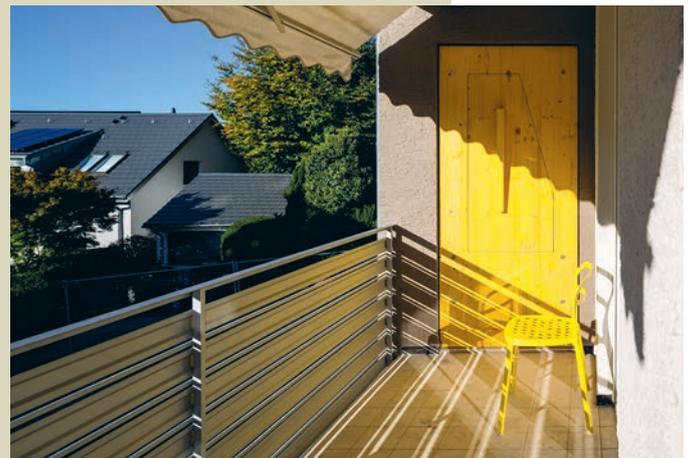


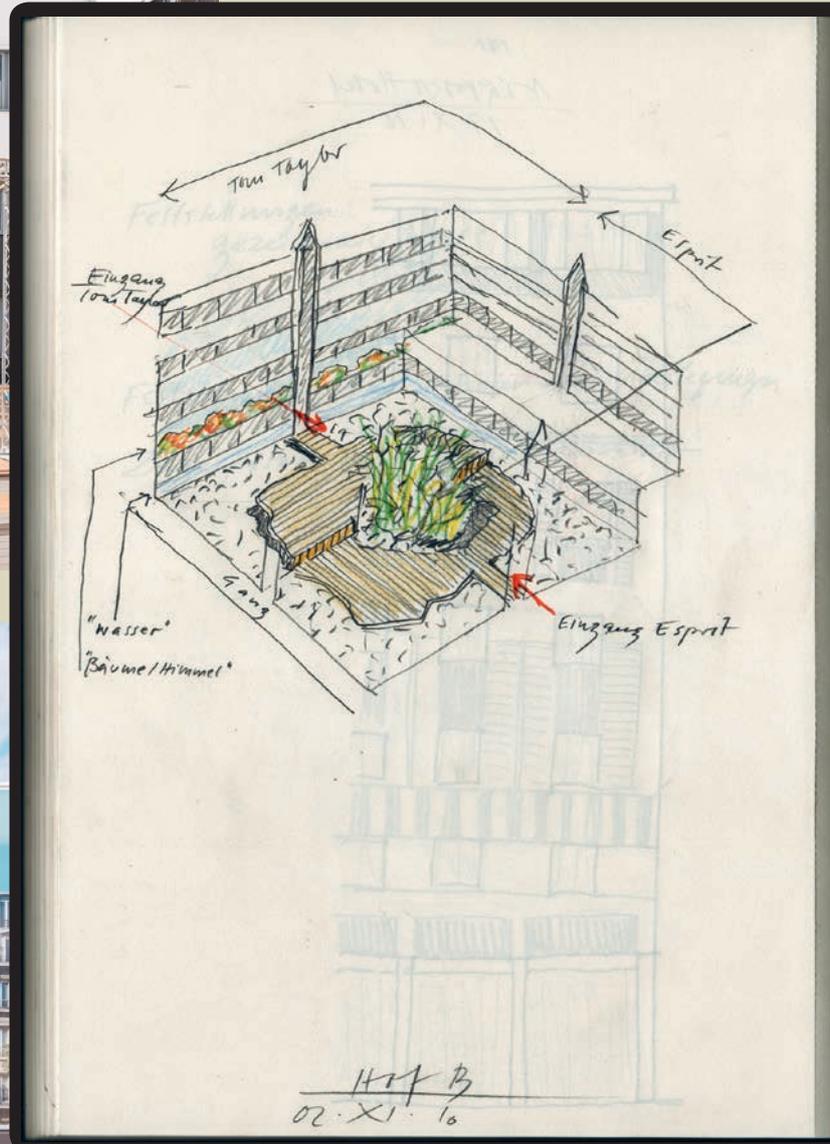
RE-INTERPRETATION

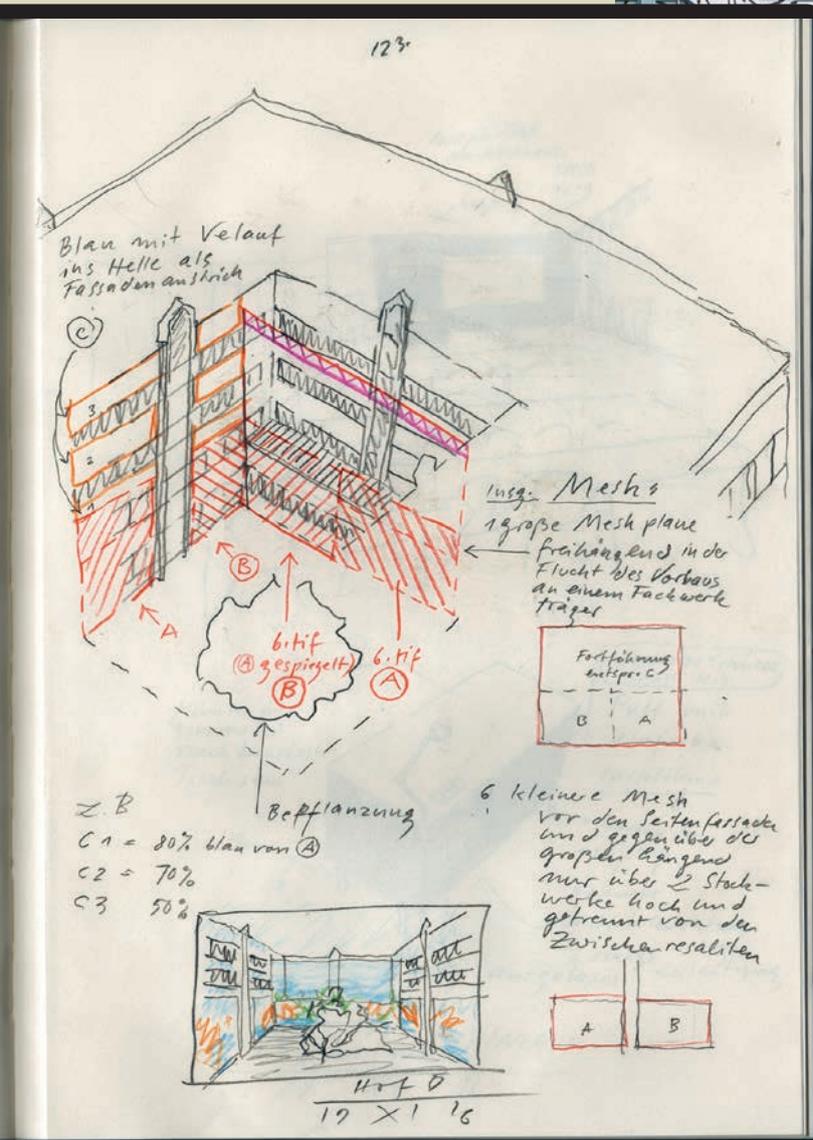
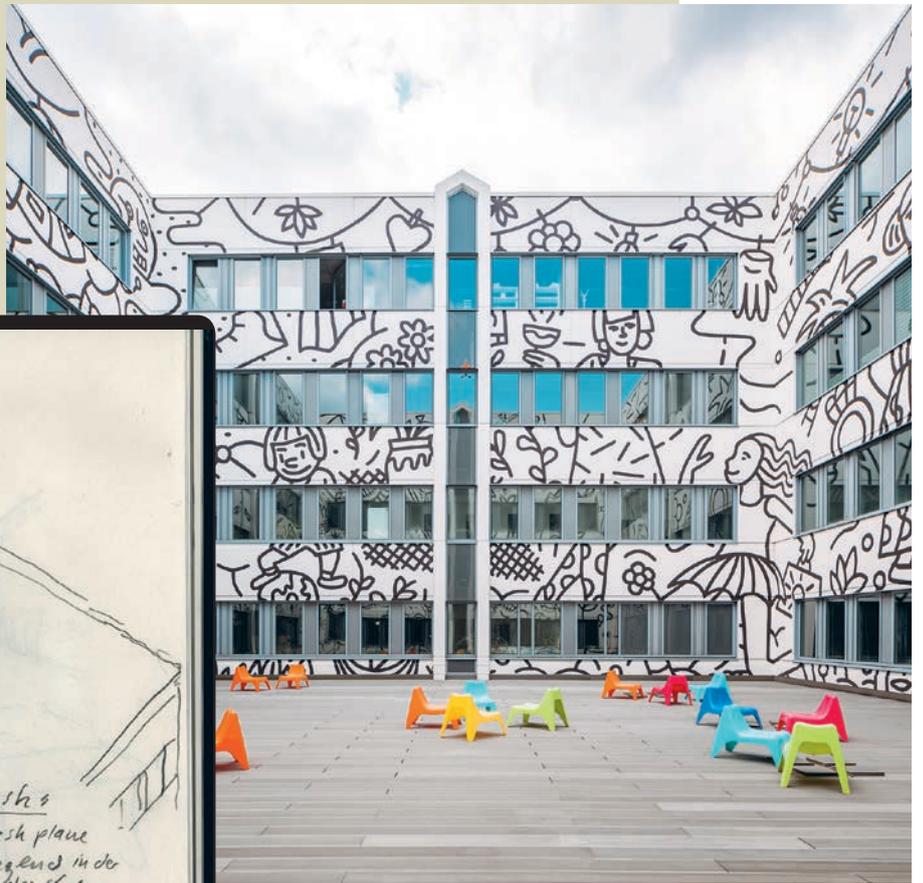
MICRO LOFTS

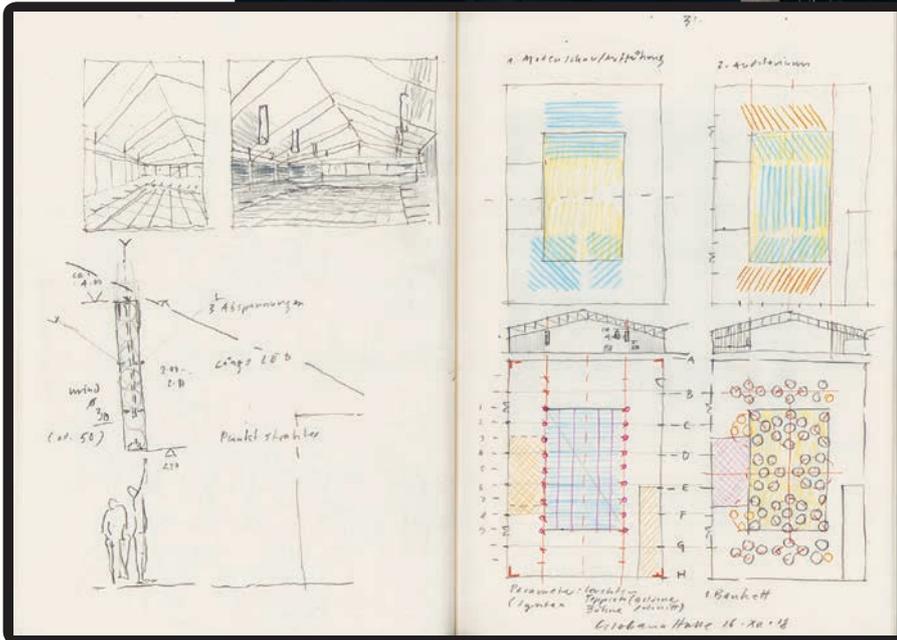
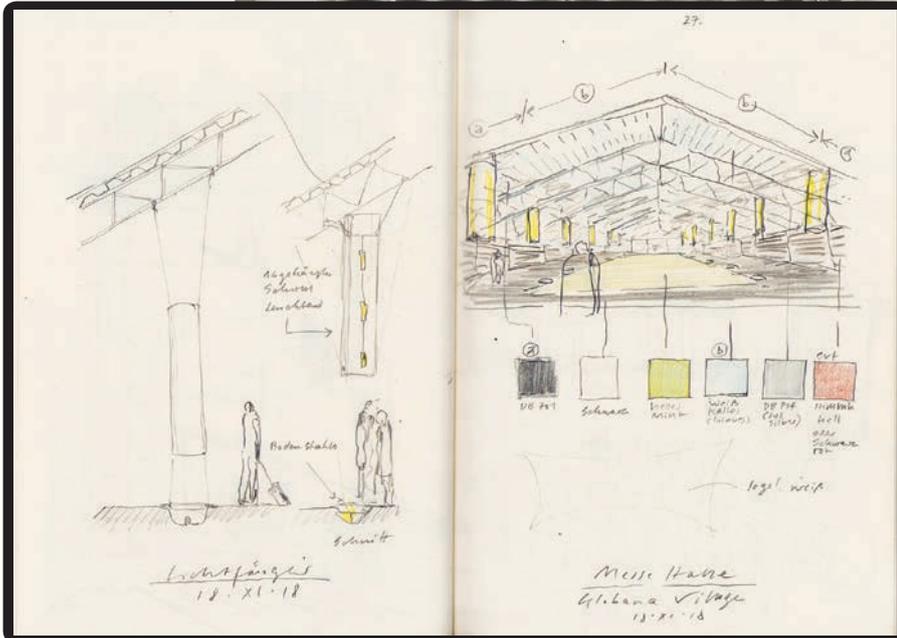
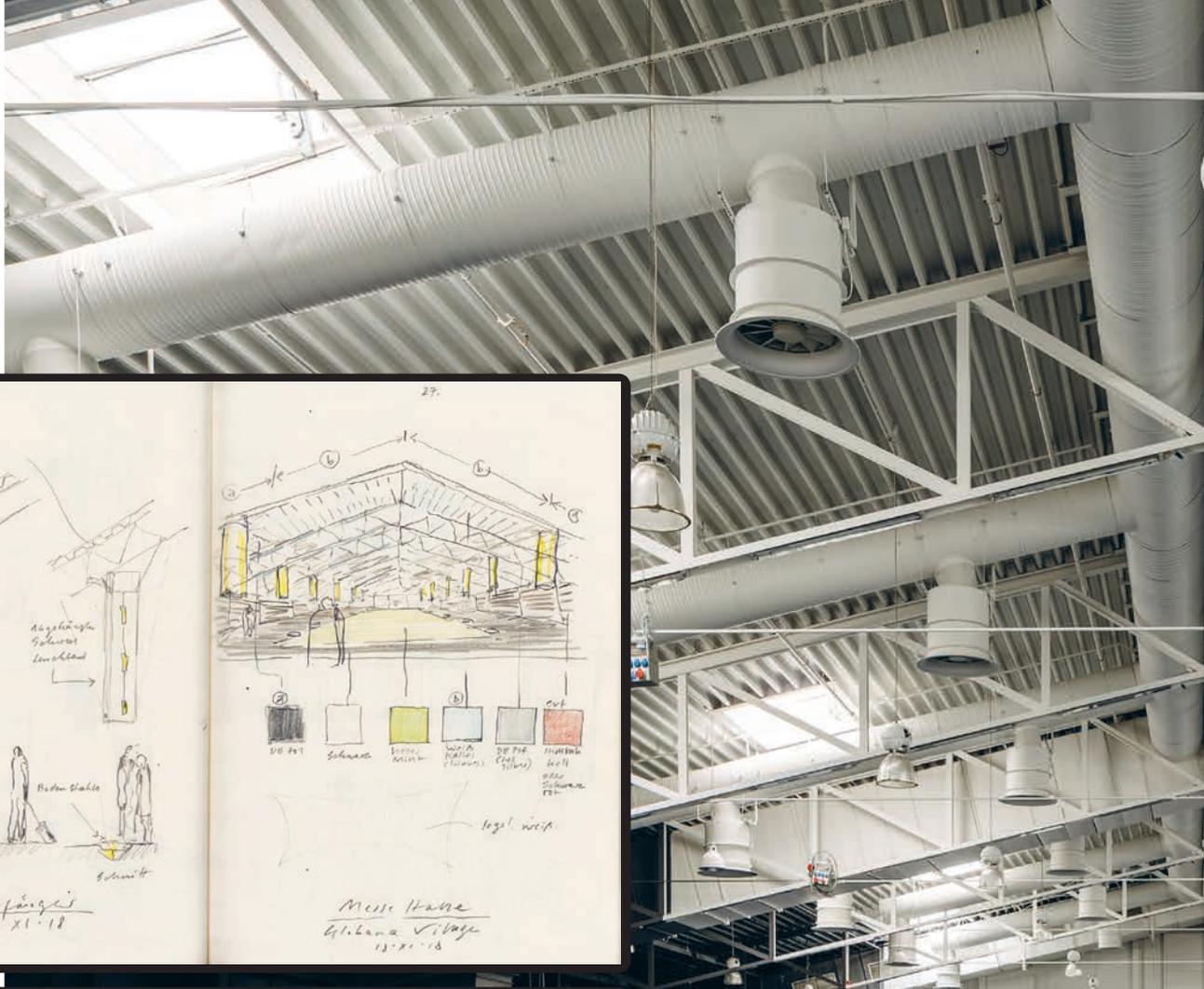
Umbau / Innenarchitektur, Stuttgart 2014















Idee (Skizze), Konzept (Präsen-
tations-Zeichnung), Ausführung
(Foto) - mit diesem Dreiklang
ist auch dieses Buch gegliedert
ein Sammelwerk von Projekten, mit
denen ich mich in den letzten
Jahren befasst habe. Der
Fokus liegt allerdings weniger auf
dem jeweiligen Ergebnis, son-
dern auf dem fröhlichen Moment,
dem spontanen Aufes für den
Griff zum Stift, dem Adrenalin
speienden Augenblick, in dem
alles mal ALLES werden
kann.



9 783899 863376